

# Gutachten ♦ Literatur ♦ Wissenschaftl. Untersuchungen

Der verstorbene **Prof. Dr. Dr. Axel Winkler, Bad Nenndorf**  
 ein anerkannter Quellenfachmann, gutachtlich an die Preussische Regierung am 17. febr. 1929:  
 ... darum scheint die Verordnung von Karlssprudel sowohl bei Gicht,  
 welche Harnsäure und harnsauren Kalk in die Gelenke ablagert, als auch  
 bei Ausscheidung harnsaurer Konkreme im Harn (Harnsand, Harngrieß,  
 Harnsteinbildung) berechtigt.  
 Biskirchener Karlssprudel und Contrexéville, die als steinlösend und steinaus-  
 treibend weltberühmte Source du Pavillon, sind meines Erachtens gleichwertig.

1. Analyse 1898  
Großh. Hess. Chemisches Untersuchungsamt, Gießen
2. Spontanzertrümmerung eines Blasensteines  
Dr. Götl, Nürnberg 1903
3. Über den Karlssprudel bei Biskirchen  
Gutachten, erstattet von Geh. Hofrat Dr. med. L. Thomas,  
Professor der Heilmittellehre u. Direktor der medizinischen  
Poliklinik der Großh. Bad. Universität Freiburg 5.4.1906
4. Bakteriologische Untersuchung 1907  
Großh. Hess. Chemisches Untersuchungsamt, Gießen
5. Nierenstein  
Dr. med. Ulmer t, Leon 1913
6. Analyse 1928  
Staatl. Hess. Chem. Untersuchungsamt, Gießen
7. Balneologisches Gutachten über den Karlssprudel  
Prof. Dr. med. et phil. Axel Winkler t, Bad Nenndorf 1929
8. Physikalisch-Chemische Untersuchung, im be-  
sonderen auf die katalytische Wirksamkeit  
Prof. Dr. Dede, Bad Nauheim 1930
9. Anerkennung des Karlssprudels, Biskirchen, auf  
Grund des § 2 Abs. 1 des Quellschutzgesetzes  
vom 14. 5. 1908 als gemeinnützige Mineralquelle  
Preuß. Ministerium für Volkswohlfahrt 1930
10. Über die Bedeutung häuslicher Trinkkuren bei  
Störungen des innersekretorischen Systems und  
bei sogenannten Stoffwechselerkrankheiten.  
Dr. med. et phil. R. H. Ostchage, Stuttgart 1932
11. Spektroskopische Untersuchung auf seltene Metalle  
(Barium, Zerk, Lanthan, Zink, Radium, Kobalt)  
Prof. Dr. Dede, Bad Nauheim 1932
12. Über d. Indikationsbreite multivalenter Heilwässer  
(unter besonderer Berücksichtigung der Wirkung des  
Biskirchener Karlssprudels bei Zuckerkrankheit.)  
Prof. Dr. v. Oettingen, Braunsfels 1936
13. Kann man natürliches Mineralwasser nachahmen?  
Ansprache von Prof. Dr. v. Oettingen, Braunsfels, vor der  
med. Fachschaft der Universität Gießen zur Eröffnung des  
10. Jahres der Trinkkur in Braunsfels u. des 35. Betriebs-  
jahres der Heilquelle Karlssprudel, Biskirchen 1935

**Fragen Sie den Hausarzt und trinken Sie im Sommer den Karlssprudel im schönen Braunsfels ob der Lahn!**

Senden Sie mir bitte

**frei Haus**

25 große Füllungen zu 16.00 RM.

50 " " " 27.00 "

40 kleine " " 16.80 "

80 " " " 29.50 "

nur rein natürlich, aus der Heilquelle  
Karlssprudel.

Kiste und Flaschen überlassen Sie mir lei-  
weise gegen ein Pfand, das Sie ohne  
Abzug wiedergeben, wenn das Leergut  
abgeholt wird.

Name: .....

Stand: .....

Wohnung: .....

Ich bin alter — neuer Abnehmer.

(Bitte nicht zu beschreiben oder auszufüllen!)

H. .... W. ....

Nr. .... P. ....

**Heilquelle Karlssprudel**

nahe der Selterzer Grenze

**Karl Broll**

Abteilung, Hamburg, Ruf 24 9233

**Hamburg 1**

Lindenstraße 15/17

Haus „Lindenpark“

**Analyse,**

ausgeführt von dem Staatlich  
Hessischen Chemischen Untersuchungs-  
amt zu Gießen im Jahre 1928:  
In 1000 Gramm Wasser, abgesehen  
von der freien Kohlensäure

|                      |          |
|----------------------|----------|
| Natriumhydrocarb.    | 0,4698 g |
| Lithiumhydrocarb.    | 0,0053 " |
| Kaliumchlorid        | 0,1311 " |
| Natriumchlorid       | 2,304 "  |
| Natriumbromid        | 0,0006 " |
| Natriumjodid         | 0,0001 " |
| Calciumhydrocarb.    | 1,703 "  |
| Calciumsulfat        | 0,0494 " |
| Calciumhydrophosphat | 0,0006 " |
| Strontiumhydrocarb.  | 0,0085 " |
| Magnesiumhydrocarb.  | 0,7887 " |
| Ferrohydrocarb.      | 0,0222 " |
| Manganhydrocarb.     | 0,0084 " |
| Aluminiumhydroph.    | 0,0006 " |
| Kieselsäure          | 0,007 "  |

5,4993 g

freie Kohlensäure 2,484 "

Summe: 7,9833 g

(Haus verändert gegen 1898)